

Welcher ethischen Grundlage bedarf die Wahrung des Kindeswohls?

**Ein aktueller Vorschlag in Anlehnung an Corine
Pelluchon**

Emden, 27. November 2019

Eric Mührel

„Um Wertschätzung handelt es sich, wenn man etwas oder jemandem mit derselben Aufmerksamkeit begegnet, mit der man die Position und Höhe der Sterne untersucht.“

„Von Wertschätzung zu sprechen bedeutet, dass unser Verhältnis zu den anderen und der Welt von unserem Verhältnis zu uns selber abhängt.“

(Corine Pelluchon)

Wegmarken des Vortrags

- I. Existentielle Verlorenheit und Verlassenheit
- II. Demut
- III. Bindung und Empathie
- IV. Transdeszendenz
- V. Vernunft
- VI. Considérance
- VII. Convivance
- VIII. Das Wohl des Kindes

Corine Pelluchon

Universität Paris-Est-Marne-la-Vallée



I. Existenzielle Verlorenheit

- **Das Desaster – ohne einen guten *Stern!***
- **Was tun wir unseren Kindern an?**
- **Wie gehen wir mit der Natur und den Tieren um?**
- **Wie gehen wir mit uns selbst um?**

II. Demut

- **Demut als Grundvoraussetzung aller Haltung und Tugend**
- **Demut erzeugt Sanftmut**
- **Hochmut erzeugt Hass gegen alles andere und sich selbst**

III. Bindung und Empathie

- **Wir benötigen eine emotionale Bindung zu anderen Menschen und Lebewesen und zu uns selbst.**
- **Empathie: Mitempfinden – Aufmuntern – konkrete Hilfeleistung Achtung – Anteilnahme an personaler Menschwerdung**
- **Soziale Arbeit als Bergung des anderen Menschen als je neuer Anfang**

IV. Transdeszendenz

- **Hinabsteigen in das leibliche Empfinden, Werden und Vergehen, Leben und Sterben als**
- **grundlegendes Empfinden unserer Verwundbarkeit;**
- **als Erfahrung der Gemeinschaft mit allen vergänglichen Lebewesen**
- **und mit der mit ihnen gemeinsam geteilten Welt**

Vernunft

als ein Vernehmen und Empfangen

und nicht

die instrumentelle Beherrschung

des anderen Menschen und der Welt

VI. Considérance

- **Considérance** meint mehr als der deutsche Begriff **Wertschätzung**
- **Sie ist eine dreifache Besinnung auf die Würde**
 1. **unseres Körpers und unserer leiblichen Erfahrungen**
 2. **unseres Geistes und damit unserer Freiheit und unserer Lebensentwürfe**
 3. **unseres kulturellen Erbes, der Werke der Natur und alles Lebendigen, der Gesamtheit der Generationen**

VII. Convivance

- **Leben & Genießen in einer gemeinsam geteilten Welt**
- **Convire: mit dem Gast die Nahrung teilen**
- **Kein abstrakter Kosmopolitismus**
- **Mit-der-Welt-und-den-anderen-sein**
- **Gastfreundschaft gegenüber allem anderen**

VIII. Das Wohl des Kindes

„Die Ethik der Wertschätzung ist eine bestimmte Weise zu denken, zu fühlen, zu leben, die Welt zu sehen (...). Das Neugeborene (das Kind – Anm. E.M.) ist ihr Gesicht. Das Erhabene findet sich im Kleinen, nicht im Großen; es findet sich in dem, was das Zerbrechlichste und Demütigste ist. Was wertgeschätzt werden muss, ist, geboren zu sein.“

Das erinnert ein wenig an Weihnachten: Das Heiligste, Gott selbst wird als Kind in die Welt geboren. In diesem Sinne wünsche ich auch einen schönen Advent!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Pelluchon, Corine (2019): Ethik der Wertschätzung. Tugenden für eine ungewisse Welt. WBG. Darmstadt